

Internationalisierungsstrategie der Technischen Universität Ilmenau 2018 - 2022

Die Technische Universität Ilmenau weist ein innovatives Profil in Forschung und Lehre auf, das durch nationale und internationale Kooperationsbeziehungen geprägt wird. Daneben bilden die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands, die enge Verbindung zwischen Universität, Stadt und der Region sowie die einzigartige Willkommenskultur die Grundlage für die steigende Internationalität der TU Ilmenau.

Das vorliegende Strategiepapier dient dem Ziel der weiteren Ausprägung der Internationalisierung und schließt damit an die 2012 erfolgreich etablierte Konzeption an. Die Universität verfolgt damit zwei übergeordnete Ziele: Zum einen die Erhöhung der Sichtbarkeit im internationalen Kontext und die Mobilität aller Universitätsmitglieder, zum anderen die Stärkung der internationalen Orientierung innerhalb der Universität durch „*Internationalization at home*“. Gemäß dem Schlagwort „*Knowledge is everywhere*“ wollen wir sowohl am Wissen der Welt partizipieren als auch zur Vermehrung desselben beitragen.

Leitbild (Auszug):

„Die TU Ilmenau - die technische Universität Thüringens - unterhält einen intensiven akademischen und kulturellen Dialog mit Partnereinrichtungen im In- und Ausland. Sie setzt mit ihrem Handeln Impulse für eine verantwortungsvolle gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt, der Region, des Freistaats Thüringen und der Bundesrepublik Deutschland. Die TU Ilmenau fördert, unterstützt durch entsprechende Programme, den internationalen Austausch ihrer Studierenden, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betrachtet die wissenschaftliche Kooperation als eine ihrer Schwerpunktaufgaben. Mit vielfältigen Maßnahmen schafft sie Studien- und Arbeitsbedingungen, die durch gemeinsames interkulturelles Denken und Handeln geprägt sind und Brücken zwischen den Nationen bauen. Darüber hinaus unterstützt sie Initiativen, welche der Verständigung der Weltbevölkerung und der Förderung der gegenseitigen Achtung und Toleranz dienen.“

Als wesentliches Kriterium für die Teilnahme an internationalen Projekten trat die TU Ilmenau dem „*Nationalen Kodex für das Ausländerstudium in Deutschland*“ sowie dem „*Kodex Mindestanforderungen an Projekte im Ausland*“ bei, setzt die Lissabon-Konvention um und schuf eine *Europäische Qualitätscharta ECHE* als Voraussetzung zur Beteiligung am Erasmus⁺-Programm der Europäischen Union.

Strategische Ziele der Internationalisierung:

1. *Erhöhung der internationalen Mobilität von Studierenden, Wissenschaftlern und Mitarbeitern**

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Die Universität fördert den internationalen Austausch von Studierenden, Wissenschaftlern und Mitarbeitern. Einerseits beinhaltet dies Maßnahmen zur Schaffung einer Willkommenskultur für internationale Universitätsangehörige und Gäste sowie die Stärkung innerer Strukturen zur Förderung des internationalen Austausches. Die Universität ist bestrebt, den Anteil internationaler Gastdozenten und -forscher zur Stärkung der globalen Vernetzung bedeutend anzuheben. Die Absolventen werden durch einen Auslandsaufenthalt adäquat auf die Herausforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorbereitet. Ziel der Universität ist es, dass 50 % der Studierenden während ihres Studiums einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolvieren. Neben den EU-Mobilitätsprogrammen leisten die Doppelabschlussprogramme einen wichtigen Beitrag hierzu. Sie sind Bestandteil des regulären Studienprogrammes der Universität und strukturell fest verankert.

Durch internationale Mobilität erweitern Lehrende und Wissenschaftler ihr internationales, fachliches Netzwerk und tragen einen wesentlichen Teil zur Ausbildungsqualität sowie zur internationalen Sichtbarkeit und Erhöhung der Reputation der Universität bei. Die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern zu Forschungsaufenthalten im Ausland, zur globalen Vernetzung sowie zur Sammlung von Lehrerfahrung wird seitens der Universität stärker gefördert. Mitarbeiter aus dem Verwaltungs- und Technikbereich erhalten durch den internationalen Austausch Einblicke in fremde Arbeitswelten und können im Hinblick auf Jobshadowing die internationalen Prozesse an der Universität besser begleiten. Die Universität stellt finanzielle und zeitliche Ressourcen zur Beteiligung an geeigneten Mobilitätsmaßnahmen der fachlichen und sprachlichen Weiterbildung bereit, um internationalen Erfordernissen Rechnung zu tragen.

Gleichzeitig verfolgt die Hochschule das Ziel, den Anteil ausländischer Studierender auf 25 % zu erhöhen (Stand 2018: 20 %). Zur Absicherung des umfassenden Betreuungs- und Beratungsangebotes wurden bereits bis 2017 personelle und strukturelle Maßnahmen (z.B. Bereitstellung von Personalressourcen, Beratungsnetzwerk, Welcome Center* und Internationalisierungsbeauftragte) vorgenommen. Diese werden auch künftig beibehalten.

Zudem arbeitet die TU Ilmenau eng mit der Stadt Ilmenau und dem Ilm-Kreis zusammen. Die gemeinsamen Städtepartnerschaften beispielsweise mit Blue Ash/USA und Tîrgu Mureş/Rumänien, die Auslobung und Vergabe von Preisen und Auszeichnungen (DAAD-Preis sowie Interkultureller Preis etc.) sind ein Beitrag zum Zusammenwirken und zur Willkommenskultur in Ilmenau.

Maßnahmen zur Förderung der internationalen Mobilität:

Die Beratung und Betreuung von Studierenden der Universität, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, wird qualitativ hochwertig im akademischen und nichtakademischen Bereich durchgeführt. Die nichtakademische Betreuung erfolgt durch die TU Ilmenau International School (TUIIS) und wird bis 2022 durch die Erhöhung von Werbemaßnahmen und Informationsveranstaltungen an der Universität sowie in den einzelnen Fakultäten ausgebaut, um das o.g. Ziel zu erreichen.

Konkrete Maßnahmen dazu sind:

- Die Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen muss in allen Fakultäten auf gleichem Niveau gewährleistet werden und sich nach den durch die Lissabon Konvention festgelegten Vorgaben richten.
- Der Einbau von Mobilitätsfenstern muss durchgängig in allen Studienplänen umgesetzt werden.
- Die kapazitäre, studentische Auslastung der Doppelabschlussprogramme wird erhöht sowie die bisher eher einseitig orientierten Doppelabschlussprogramme auf einen beidseitigen Austausch umgebaut.
- Das über das internationale Betreuungsnetzwerk *we4you* im Akademischen Auslandsamt vorhandene umfassende Begrüßungs- und Betreuungsprogramm für internationale Studierende ist essentieller Bestandteil der Willkommenskultur der Universität. Die weiterführende fachliche Beratung internationaler Studierender während des Studiums wird durch Wissenschaftler innerhalb der Fakultäten abgesichert.
- An der Universität erfolgen der Aufbau und die Entwicklung einer Kolloquiumskultur für Gastdozenturen international anerkannter, hochqualifizierter Wissenschaftler.
- Um die Attraktivität der Universität für internationale Gastwissenschaftler und Promovenden zu erhöhen, wird das Welcome Center ausgebaut. Zudem erfolgt der Aufbau eines Graduation Centers, welches die Betreuung, Beratung und nichtfachliche Ausbildung aller Promovenden begleitet. Die Unterstützung zur Einwerbung DFG finanzierter Graduate Schools ist ein zentrales Anliegen der Universitätsleitung.
- Die TU Ilmenau ist auch weiterhin der zentrale Standort des Thüringer Hochschulkonsortiums zur Beteiligung an Projekten für Auslandspraktika. Die Geschäftsstelle – LEONARDO-Büro Thüringen – ist Bestandteil unserer Einrichtung.
- Die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Thüringer Studierendenwerk, insbesondere im Rahmen soziokultureller Angebote und dem Wohnheimmanagement, wird gepflegt und ausgebaut.

2. Verstärkung der Sichtbarkeit und Ausbau internationaler Forschungsoperationen

Als forschungsstarke Universität erbringt die TU Ilmenau sowohl in der Grundlagenforschung als auch in ausgewiesenen Bereichen der angewandten Forschung, Forschungsleistungen auf höchstem nationalen und internationalen Niveau. Die Universität wird nach außen ihre Forschungsaktivitäten in drei großen Profillinien bündeln (siehe → *Forschungsstrategie* der TU Ilmenau). Die Vernetzung mit internationalen Forschungspartnern und -einrichtungen ist ein zentrales Element, welches sich in der Einwerbung internationaler Projekte über die Europäische Union, der DFG, den Bund und den DAAD äußert. Diese Projekte sowie deren Ergebnisse müssen zukünftig breiter in den nationalen, europäischen und weltweiten Markt einfließen, um die Sichtbarkeit der gesamten Universität sowie die Relevanz der Forschungsfelder zu erhöhen.

Maßnahmen zur Verstärkung der Sichtbarkeit und des Ausbaus internationaler Forschungsk Kooperationen

- Erhöhung der Aktivitäten insbesondere in der Einwerbung von Projekten aus EU-Forschungsrahmenprogrammen, internationalen Programmen der DFG, des Bundes und des DAAD.
- Stärkung der internationalen Öffentlichkeitsarbeit durch regelmäßiges Publizieren in relevanten Print- und Onlinemedien, Blogs und Verlinkungen zu Akteuren auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Intensivere Vernetzung mit forschungsstarken renommierten Universitäten weltweit

3. Ausbau und Pflege internationaler Partnerschaften

Zur globalen Ausrichtung der Universität gehört ein weltweites, fest etabliertes Partnerschaftsnetzwerk. Die Universität setzt dabei auf vier verschiedene Zielregionen, um einerseits langjährige, exzellente Kooperationen zu pflegen, und andererseits für Partnerschaften und globale Sichtbarkeit zu werben. Diese Zielregionen sind:

- Europa
- Russland und GUS-Staaten
- Mittel- und Südamerika (insb. Peru, Brasilien, Kolumbien)
- Asien (insb. China, Indonesien, Malaysia)

Diese sind in der Zielregionenfestlegung der Hochschulleitung niedergeschrieben. Zur regionalen Betreuung sowie Projektberatung sind sogenannte Zielregionenverantwortliche innerhalb der Fakultäten installiert. Im Rahmen eines Außenstellenmanagementsystems verfügt die Universität über langjährige Partner- und Vertrauenspersonen (sog. „Botschafter der TU Ilmenau“), die in den Zielregionen selbst die Interessen der Universität vertreten, Kooperationen pflegen bzw. neue gewinnen und Studieninteressierte anwerben. Die Zielregionenauswahl, die Beauftragungen und die Orientierungen für Kontaktstellen werden regelmäßig evaluiert und an aktuelle Erfordernisse angepasst. Partnerschaften außerhalb der Zielregionen, die für Lehre und Forschung relevant sind, werden ebenfalls befördert.

Die TU Ilmenau verfügt momentan über eine sehr hohe Anzahl internationaler Partnerschaften. Insgesamt bestehen 224 Kooperationen, davon 79 Erasmuspartner-einrichtungen. Diese werden insbesondere von den Fakultäten, den jeweiligen Programmverantwortlichen sowie seitens des Akademischen Auslandsamtes intensiv gepflegt.

Maßnahmen zur Verstetigung und Pflege internationaler Partnerschaften:

- Die o.g. Zielregionen werden im Rahmen der Zielregionenfestlegung zwischen dem Rektorat und der TUIIS vereinbart.
- Kontakte auf europäischer und internationaler Ebene mit ausgewählten, exzellenten Universitäten und Forschungseinrichtungen werden verstärkt

ausgebaut. Insbesondere innerhalb der EU sollen ausgezeichnete Universitäten identifiziert werden, um ein institutionelles, strategisches Netzwerk zu entwickeln.

- Aufenthalte in den Zielregionen sowie von Gästen aus denselben werden durch die Universität finanziell unterstützt und betreut. Für sonstige internationale Aktivitäten werden den Fakultäten gesondert Finanzmittel bereitgestellt.
- Mobilitätsdrittmittelprojekte zur Unterstützung der Partnerschaften im akademischen Bereich und zu Forschungszwecken werden befördert und durch verschiedene Struktureinheiten unterstützt.
- Alle internationalen Kooperationen werden regelmäßig evaluiert hinsichtlich Verstetigung, Ausbau bzw. ggf. Vertragsbeendigung.
- Neue Angebote und Formate der EU-Kommission zur globalen Öffnung der Mobilität und zur Kapazitätsentwicklung werden zur gezielten Netzwerkarbeit und zum Austausch von Studierenden und Mitarbeitern genutzt.

4. *Umsetzung und Verstetigung strategischer, transnationaler Bildungsprojekte*

Die Universität forciert erfolgreich Initiativen des Studiengangexportes sowie des Aufbaus transnationaler, strategischer Bildungspartnerschaften. Das hierfür geschaffene Netzwerk umfasst sowohl die Zusammenarbeit in bilateral gegründeten Instituten sowie die Einrichtung und Beteiligung an deutschen Hochschulprojekten im Ausland. Diese Initiativen und Netzwerke sowie der Auf- und Ausbau von Doppelabschlussprogrammen werden seitens der Hochschulleitung ausdrücklich befürwortet. Mitglieder der Universität aus allen Bereichen unterstützen breitgefächert die Projekte sowohl akademisch als auch verwaltungstechnisch.

Die Zusammenarbeit mit dem Moskauer Energetischen Institut (MEI) ist eine der ältesten Kooperationen und mündete 2007 in der Gründung der *Deutschen Ingenieur fakultät*. In Anlehnung an dieses Vorbild wurde an der St. Petersburg Electrotechnical University (ETU) ebenfalls eine *Deutsch-Russische Ingenieur fakultät* gegründet. Studierende beider Universitäten können an unserer Hochschule in diversen Studiengängen einen Doppelabschluss erwerben. Das Projekt SPITSE (Strategische Partnerschaft der ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten der Technischen Universität Ilmenau mit der Staatlichen Elektrotechnischen Universität Sankt Petersburg (ETU) und der Nationalen Forschungsuniversität Moskauer Energetisches Institut (MEI)) ist als strategische Partnerschaft etabliert und befindet sich gegenwärtig in der dritten Phase.

Darüber hinaus beteiligt sich die TU Ilmenau gegenwärtig an zwei großen transnationalen Bildungsprojekten (TNB). Dies betrifft zum einen die deutsche Konsortialführung und aktive Mitwirkung am *German-Russian Institute of Advanced Technologies (GRIAT)*, welches in Zusammenarbeit mit der Kasan National Research Technical University (KNRTU-KAI) gegründet wurde. Gemeinsam mit bislang zwei weiteren deutschen Universitäten werden hiesige Lehrangebote am GRIAT in Teilen exportiert und am GRIAT in englischer Sprache unterrichtet. Zudem besteht für die GRIAT-Studierenden die Möglichkeit, einen Doppel-

abschluss zu erwerben. Die TU Ilmenau ist momentan mit drei Masterstudiengängen vertreten.

Mit der International University Liaison Indonesia (IULI) bietet die TU Ilmenau ein weiteres transnationales Bildungsprojekt an. Als Gründungsmitglied ist die Universität eng mit der IULI verbunden und in den höchsten Gremien vertreten. Zehn Studiengänge der indonesischen Universität können zu einem Doppelabschluss führen. In Zusammenarbeit mit anderen deutschen Hochschulen fungiert die TU Ilmenau auch hier als Leiter des Konsortiums.

Seit 2016 ist die Universität Mitglied der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH), seit 2017 der Türkisch-Deutschen Universität (TDU) in Istanbul.

Maßnahmen zur Verstetigung und Umsetzung transnationaler Bildungsprogramme sowie strategischer Partnerschaften

- Die o.g. Projekte sind fest in der Universitätsstruktur verankert. Insbesondere die beiden Großprojekte GRIAT und IULI werden seitens der Universität personell und finanziell unterstützt. Eine zusätzliche Finanzierung aus Drittmitteln ist stets sicherzustellen.
- Die TU Ilmenau strebt zudem strategische Partnerschaften mit renommierten Universitäten im europäischen Raum an.
- Die Universität strebt die Öffnung aller, bisher einseitig durchgeführten bzw. geplanten Doppelabschlüsse für Ilmenauer Studierende an.
- Um die Attraktivität und die Auslastung der vorhandenen Programme anzuheben, werden sowohl die internen als auch die externen Werbemaßnahmen verstärkt.
- Seitens der Fakultäten wird eine fachliche Betreuung der Doppelabschlussstudierenden sowie von Gastwissenschaftler aus den internationalen Bildungspartnerschaften sichergestellt.
- Die Evaluierung der Doppelabschlüsse wird in das Qualitätsmanagement integriert. Zudem werden Mindeststandards zur Einführung von Doppelabschlüssen definiert und die momentanen Regelungen überarbeitet und angepasst.

5. Auf- und Ausbau eines „Internationalen bilingualen Campus“ – „Internationalization at home“

An der Universität studieren gegenwärtig mehr als 1300 internationale Studierende aus allen Kontinenten. Die Anzahl der internationalen Promovenden und Wissenschaftler/innen ist ebenfalls stark angestiegen. Dieser Trend wird sich aufgrund der global vernetzten Wissens- und Forschungslandschaft in den kommenden Jahren fortsetzen. Ziel ist es, den internationalen Studierenden, Wissenschaftlern, Mitarbeitern und Gästen ein Lernen, Lehren, Arbeiten und Forschen auch ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen zu ermöglichen. Dies erhöht im Gegenzug die Attraktivität und internationale Wettbewerbsfähigkeit des Studien- und Arbeitsstandortes unserer Universität. Die Förde-

nung mehrsprachiger Angebote sowie die Bereitstellung von englischsprachigem Informationsmaterial bilden hierbei einen essentiellen Bestandteil.

Maßnahmen zur Einrichtung eines bilingualen Campus

- Standardmäßige Übersetzungen von Anträgen, Bescheiden und Verträgen für Studierende und Mitarbeiter sowie ein englischsprachiges Webangebot sind von zentraler Bedeutung. Auch sonstige außercurriculare Angebote (Universitätsbibliothek, Universitätssport, Alumninetzwerk etc.) werden zunehmend in englischer Sprache vorgehalten.
- Schaffung von Fortbildungsangeboten für alle Mitarbeiter zur Erhöhung ihrer Fremdsprachen- und interkulturellen Kompetenzen.
- Fortführung der Sprachausbildungsangebote in den Bachelorstudiengängen sowie des fakultativen, studienbegleitenden Angebotes.
- Die Anzahl der Masterstudiengänge, die in englischer Sprache studierbar sind, wird ausgebaut (Stand Januar 2018: 5 Masterstudiengänge). Die Anzahl der in englischer Sprache angebotenen Lehrveranstaltungen v.a. im Masterbereich soll generell erweitert werden. Langfristig wird zur Förderung des internationalen Austausches zudem eine Erhöhung des englischsprachigen Lehrangebotes in allen Bachelorstudiengängen angestrebt. Diese können aus dem Wahlpflichtbereich generiert werden.

6. Ausbau des Studieneinstiegs sowie Förderung des Studienerfolgs internationaler Studierender und Promovierender

Die TU Ilmenau konnte den Anteil ausländischer Vollzeitstudierender bis 2018 auf 20 % gemessen an der Gesamtstudierendenzahl erhöhen (Vergleich 2011: 10,8 %). In den kommenden fünf Jahren ist sie bemüht, diesen auf 25 % anzuheben. Grundlagen bilden sowohl das englischsprachige Lehrangebot, die umfassende Betreuung und Beratung als auch die internationale Sichtbarkeit und hohe Reputation der Universität weltweit. Um internationalen Studieninteressierten die Möglichkeit zu bieten, die sprachlichen und fachlichen Voraussetzungen für eine Studienaufnahme in Ilmenau zu erlangen, wurde sehr erfolgreich das „Vorfachstudium“ etabliert. Die Universität hat sich darüber hinaus zum Ziel gesetzt, auch jenen Studierenden, die aufgrund ihrer im Ausland erworbenen Schulbildung eine staatliche Hochschulzugangsberechtigung für den Einstieg ins Fachstudium benötigen, eine Ausbildungsmöglichkeit vor Ort anzubieten.

Der Bildungserfolg internationaler Studierender und Promovierender stellt die Universität aufgrund ihrer Vielzahl vor neue Herausforderungen. Es wird angestrebt, diesen zukünftig durch verschiedene Angebote (Softskills, interkulturelle Trainings, Prüfungsvorbereitungen, fachliche Begleitung) zu erhöhen, um eine Integration der internationalen Studierenden und Promovierenden in den Universitätsbetrieb besser zu gewährleisten und somit die Studienerfolgsquote zu erhöhen. Gleichzeitig werden Maßnahmen identifiziert, die einen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt für diese Gruppe einfacher gestalten.

Maßnahmen zum Ausbau des Studieneinstiegs sowie zur Erhöhung des Bildungserfolgs

- Einrichtung eines *Vorstudiums* (Studienkolleg) für internationale Studienbewerber, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung benötigen(, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen mit der ThürHG-Novelle geschaffen werden). Dies kann im Verbund mit anderen Thüringer Hochschulen organisiert und durchgeführt werden. Zur Bindung der Studierenden an den Studienstandort Ilmenau wird die Endprüfung, deren Inhalt vergleichbar ist mit der bisher angewandten staatlichen Feststellungsprüfung, nur zum Studium an der TU Ilmenau berechtigen.
- Das bisherige studienbegleitende Angebot an Deutschkursen wird weiterhin bereitgestellt und bei Bedarf ausgebaut.
- Es wird angestrebt, die Vorbereitung zur Einrichtung eines verpflichtenden zweisemestrigen Lehrangebotes zur Erlangung von Softskills, interkulturellem Lehr- und Lernverständnis des Studien- und Promotionsablaufs in Deutschland sowie zur Vorbereitung auf Praktika und den Einstieg in die wissenschaftliche oder betriebliche Berufswelt für Studierende und Promovenden umzusetzen.
- Die fachliche Betreuung der Zielgruppe internationaler Studierender wird ausgebaut. Darüber hinaus wird die exzellente nichtfachliche Beratung, Betreuung und Begleitung durch den Bereich *we4you* des Akademischen Auslandsamtes forciert. Fachtutorien und spezielle, maßgeschneiderte Serviceangebote (Mentoringsystem) ergänzen die genannten Maßnahmen.

7. *Ausbau eines international orientieren Hochschulmanagementsystems*

Mit der Internationalisierung von Forschung und Lehre auf allen Ebenen des Hochschulmanagements müssen Strukturen etabliert werden, die den Anforderungen der Internationalisierung des Campus gewachsen sind. Hierbei spielt, neben der sprachlichen Fortbildung und dem Ausbau von Englisch als zweiter Campusprache, die interkulturelle Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen in allen Arbeitsbereichen der Hochschule eine besondere Bedeutung. Die Gruppen internationaler Studierender, Wissenschaftler und Mitarbeiter besitzen eine andere soziale und kulturelle Prägung und verlangen oftmals besondere Aufmerksamkeit und Verständnis aller Hochschulangehörigen.

Wichtige Punkte stellen die zunehmende Digitalisierung in Lehre und Forschung sowie die Gestaltung von Managementprozessen dar. Ziele sind die Forcierung eines zweisprachigen Web-Auftritts, das IT unterstützte Universitätsmanagement (ITUM) sowie bilinguale Lern- und Kommunikationsplattformen.

Maßnahmen zum Auf- und Ausbau eines international orientierten Hochschulmanagementsystems

- Ausbau und Bereitstellung spezifischer Fortbildungsangebote (Interkulturelles Training, länderspezifische Trainings, Sprachkurse).

- Förderung von Auslandsaufenthalten für alle Mitarbeiter, insbesondere auch des technischen und Verwaltungspersonals.
- Identifizierung von Partneruniversitäten zur regelmäßigen Durchführung von Jobshadowing-Besuchen für Mitarbeiter des Hochschulmanagements.
- Zweisprachige Erstellung und Veröffentlichung von Studien- und Prüfungsordnungen.
- Website in Deutsch und Englisch.
- Ausbau des elektronisch unterstützten, englischsprachigen Bildungsangebotes.
- Weiterentwicklung bilingualer Datenbanksysteme, Karriere- und Alumniportale sowie sonstiger elektronischer Dienste im Studierendenmanagement.

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie kann nur nachhaltig und erfolgreich mit international aktiven Wissenschaftlern und auf der Basis einer international offenen Hochschulverwaltung, mit gut aufgestellten sowie qualifizierten Mitarbeitern und der gelebten Campusfamilie umgesetzt werden.

Diese Internationalisierungsstrategie wird regelmäßig fortgeschrieben. Die TU Ilmenau International School initiiert diesen dynamischen Prozess und lenkt mit den Internationalisierungsverantwortlichen der Fakultäten sowie den Mitarbeitern im Service- und Verwaltungsbereich die

- Monitoringverfahren
- Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie
- Beratung zur strategischen Ausrichtung von internationalen Partnerschaften
- Fragen der internationalen Profilierung in Forschung und Lehre gemeinsam

und berät das Rektorat in den genannten Fragen.

Verabschiedet und beschlossen: Rektorat / HEQS / Senat

Ilmenau, den 22.05.2018

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h. c. mult. Prof. h. c. mult. Peter Scharff
Rektor, Technische Universität Ilmenau